

Nachtweidebrunnen jetzt Kulturdenkmal



Im Rhein-Pfalz-Kreis gibt es jetzt ein außergewöhnliches Kulturdenkmal mehr. Wie die Kreisverwaltung mitteilt, handelt es sich dabei um den Mutterstadter Nachtweidebrunnen. Die historische Anlage, die früher vorwiegend als Tiertränke diente, befindet sich etwa einen Kilometer nördlich der bebauten Ortslage und ist im Kreisgebiet die letzte ihrer Art. Die Ursprünge des Brunnens dürften rund ein halbes Jahrtausend zurückliegen und zählen zu einer der ältesten geschichtlichen Zeugnisse Mutterstadts. Erstmals erwähnt wurde die Nachtweide, die bis heute auch der dortigen Gemarkung ihren Namen gibt, nämlich schon im Jahr 1512 in einer Güterbeschreibung des Wormser Domkapitels. Der aus großen, gelben Sandsteinplatten aufgemauerte Brunnenschacht stammt wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert. An der Erhaltung und Pflege besteht nach Auffassung der Kreisverwaltung, die als untere Denkmalpflegebehörde für die Unterschutzstellung verantwortlich zeichnet, ein öffentliches Interesse. Eigentümerin ist die Gemeinde Mutterstadt. Im Frühjahr 1987 hatten zehn KPA-Mitglieder in 150 freiwilligen Arbeitsstunden viereinhalb Kubikmeter Erde bewegt für den Bau eines neuen Schutzmäuerchens, mit weiteren sechs Kubikmeter wurde das Gelände rings um das Brunnenrelikt aufgeschüttet. Mühselig gestaltete sich die Arbeit, den Brunnen etwa zwei Meter tief bis zum Grundwasser auszugraben. Der Schacht wurde mit einem Metallgitter gesichert. Zwei Bänke wurden aufgestellt und laden Wanderer zur Rast ein. Ein Gedenkstein verweist auf die historischen Daten. Gemeindeverwaltung und Feuerwehr unterstützten die Arbeiten.

(Amtsblattbericht vom 27.10.2005)

(Text und Bild: Deffner)